

Protokoll zum Stadtteilforum am 26.10.2009

Anwesend waren knapp 50 Personen

Als geladene Gäste waren erschienen:

Herr Breitfeld (Anwohner)

Herr Gajewski von der Initiative gegen die Moorburgtrasse

Frau Alsen und Frau Nitzl vom Bezirksamt Altona (Sozialraummanagement bzw. Planungsabteilung)

Frau Kreikemeyer (Freiwerk Altona-Nord e.V.) und Herr Elbl (Bürgertreff) führten durch den Abend. Frau Doll, die bislang mit moderiert hatte, lässt sich entschuldigen und wird nächstes Mal wieder dabei sein.

I. Größere Beiträge und Themen

a.) „Trinker-Szene“ in der Nähe des Kiosks Alsenstraße/ Stresemannstraße (gegenüber der Flora)

Das Thema wurde 2009 bereits mehrfach im Stadtteil behandelt. Martin Elbl stellt kurz den Sachstand im Überblick dar (siehe rechts):

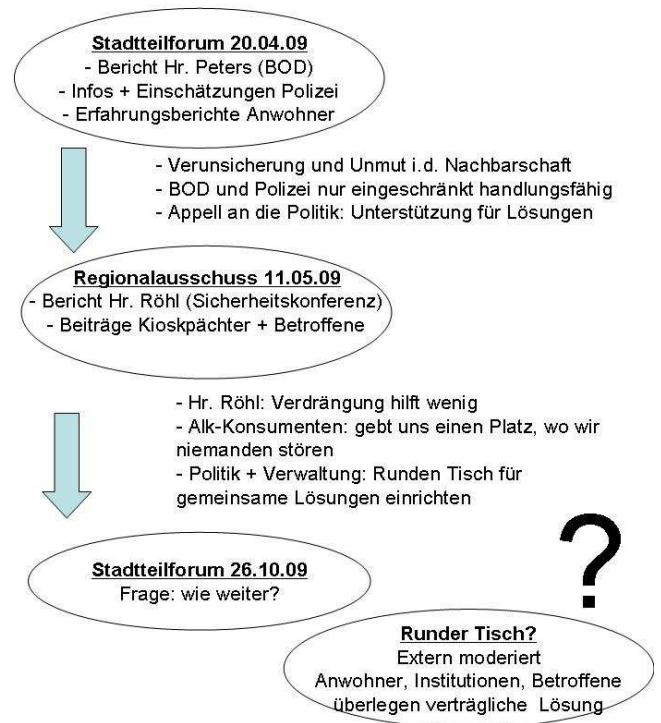
Frau Alsen vom Bezirksamt schildert, dass sich der anvisierte Runde Tisch mit allen Beteiligten zunächst verzögert hat. Inzwischen ist geklärt, dass im Bezirksamt eine Person beauftragt wird, die sich um diese und ähnliche Fragen an anderen Orten im Bezirk kümmern wird. Diese Person wird Ansprechpartner sein und auch vor Ort Lösungen angehen, ggf. eine Runden Tisch initiieren.

Pastor Zipkat fragt danach, wie mit den Menschen bis zu einer konkreten Lösungssuche umgegangen wird. Antwort: es gibt derzeit keine soziale Betreuung oder Unterstützung.

Eine Anwohnerin weist darauf hin, dass es bei folgenden Gesprächen wichtig ist, den Kioskbetreiber einzubeziehen.

Herr Sasse von der Polizei schildert, dass seiner Beobachtung nach die Situation unbeständig ist, und immer wieder Schwankungen auftreten was Anzahl, Zusammensetzung oder auch Aufenthaltsort der Personen angeht.

Alkoholkonsum am Kiosk Stressemannstr./ Düppelstr.



b.) Abrissplanung Paulinenallee 53-55

Aus Anwohnersicht schildert Herr Breitfeld von dem Bauvorhaben auf dem Grundstück, auf dem für einige Eigentumswohnungen ein altes Fabrikgebäude abgerissen werden soll. Die Fabrikgebäude waren ehemals als Produktionsort für Speiseeis, Marzipan oder auch Büromaterialien genutzt worden und stellen einen bedeutenden Aspekt der Stadtteilgeschichte dar. Das Grundstück liegt zwar im Bereich „denkmalpflegerischen Interessengebiet“, genießt damit aber in seiner Bausubstanz rechtlich keinen Schutz. Insofern ist die Baugenehmigung für den Neubau erteilt worden, und es gibt leider keine Rechtsmittel mehr, die die Planung beeinflussen könnten.

In seinem Vortrag zeigt Herr Breitfeld auf, dass in Altona-Nord generell noch viele wertvolle Zeugnisse der Stadtgeschichte zu finden sind. Neben Enttäuschung über den Verlust im konkreten Fall kritisiert er die unzureichende oder auch viel zu späte Information von Nachbarn und den Stadtteil über derartige Vorhaben. Sein Appell an die Stadtteilöffentlichkeit und -politik, wachsam zu sein und auf künftige (Abriss-)planungen zu achten und stärker zu reagieren, trifft auf breite Zustimmung im Forum.

(Ergänzung: zu der Abrissplanung ist ein Artikel in der Stadtteilzeitung erschienen, siehe im Internet www.altonanord.de unter „Stadtteilzeitung Altona-Nord im Blick“)

c.) Fernwärmetrasse durch Altona

Herr Gajewski stellt die Planung von Vattenfall und ihre Folgen im Zusammenhang mit der Leitungsführung des Kohlekraftwerks in Moorburg in Wilhelmsburg dar. Die Initiative gegen die Fernwärmetrasse setzt sich vor allem aus Menschen zusammen, die sich kritisch mit den konkreten Belastungen durch die Baumaßnahmen, aber auch mit der Energiepolitik sowie mit der Aufwertung der Stadtteile auseinandersetzen (Details siehe im Internet unter www.moorburgtrasse-stoppen.de) Die Trasse verläuft durch ganz Altona, in Altona-Nord sind wesentlich betroffen: Suttnerstraße, Holstenplatz, Düppelstraße, Augustenburger/Eckernförder Straße, Waidmannstraße. Neben erheblichen Belastungen durch die Bauarbeiten direkt sollen auch etliche alte Bäume fallen. Der Verkehr im gesamten Stadtteil würde durch Einschränkungen und zeitweise Vollsperrungen erheblich beeinträchtigt.

Neben inhaltlicher Kritik weist die Initiative auch auf die unzureichende Information der betroffenen Bevölkerung hin. Es ist mit Baubeginn schon im Frühjahr 2010 zu rechnen, aber weder Vattenfall noch Behörden hätten über die Auswirkungen aufgeklärt.

d.) Nutzung des leerstehenden Moritz-Liepmann-Haus an der Alsenstraße

In den vergangenen Wochen war bekannt geworden, dass die Justizbehörde auf (Wieder-)nutzung des leerstehenden Gebäudes für offenen Vollzug verzichtet. Kurze Zeit wurde der Vorschlag diskutiert, hier einen Standort für Künstler zu schaffen, die wegen der IKEA-Planung ihre Zwischennutzung im Frappant wieder aufgeben sollen.

Frau Alsen vom Bezirksamt berichtet, dass von höchster politischer Ebene ganz aktuell eine andere Nutzung vorgezogen wird. Es handelt sich um die „Sponsoren für Hamburg“, über die hier vor Ort noch wenig bekannt ist. Frau Alsen sagt zu, Kontakt aufzunehmen und den Verein zu bitten, sich beim nächsten Stadtteilforum vorzustellen. (Nachtrag zum Protokoll: dies ist erfolgt, der Verein ist zum nächsten Forum eingeladen).

II. Verschiedene Berichte und Informationen

e.) Info: Masterplan Altona

Frau Nitzl aus der Planungsabteilung Altona stellt das Vorhaben in Grundzügen vor. 2010 wird ein Verfahren beginnen, für große Bereiche der Stadtteil Altona-Altstadt, Sternschanze und Altona-Nord einen Masterplan zu erstellen. Ein Masterplan ist eine Zukunftsvision zu grundsätzlichen Nutzungs- und Gestaltungsfragen, die über 15 bis 20 Jahre reicht und die Richtung der Entwicklung der Stadtteile vorgeben soll. Es geht um Themen wie bauliche Verdichtung, Grün- und Gewerbeflächen, Freiräume u.a. Der Plan wird zwar kein rechtsverbindliches Instrument darstellen, aber eine Richtschnur für spätere konkrete Bebauungsplanungen sein.

Um diese Planung nahe an den Wünschen und Interessen der Bevölkerung auszurichten, ist beschlossen worden, eine intensive Bürgerbeteiligung stattfinden zu lassen. Mit Elementen wie Zukunftsforen, Arbeitsgruppen, Veranstaltungen vor Ort u.a. sollen Vorschläge diskutiert und aufgenommen werden. Ein Gremium aus Politikern und Bürgern hat gerade begonnen, seine Vorarbeit aufzunehmen.

f.) Info: Ausstellung der „1001 Kunststücken für Altona-Nord“

Nach dem motivierenden Kunstprojekt „1001 Kunststückchen für Altona-Nord“ im Frühjahr soll 2010

das Gesamtwerk aus über 1000 Bildern im Format 15x15 cm noch einmal im Stadtteil ausgestellt werden. Bürgertreff Altona-Nord und Schule Arnkielstraße planen, mit weiteren Institutionen im Frühjahr die Werke an mehreren Standorten im Stadtteil zu zeigen. Institutionen, die über öffentliche Räume verfügen und mitmachen wollen, wenden sich an den Bürgertreff, Herrn Elbl.

g.) Anfrage: Kulturinitiativen für Altona-Nord bündeln

Ebenfalls im Nachgang zu den Kunststückchen möchte der Bürgertreff kulturell und kreativ aktive Menschen zusammenbringen, die Interesse haben, gemeinsam künstlerische Akzente im öffentlichen Stadtleben zu setzen. Interessenten melden sich bitte bei Herrn Elbl im Bürgertreff.

II. Nachfragen und Vertiefung von Themen in Gesprächskreisen

Im Folgenden löste sich wie üblich die große Runde in kleinere Gesprächsrunden auf, an denen die Forumsbesucher sich je nach Interesse beteiligen konnten. Die Themen hierzu ergaben sich aus dem Vorhergehenden.

III. Abschlußrunde

Im kurzen Überblick wurden Stichworte aus den Gesprächsrunden wiedergegeben:

- In der Gruppe der Interessenten zur Fernwärmetrasse wurde vor allem deutlich, wie wenig betroffene Bürger über Vorinformationen verfügen.
- Als Anregung für stadtteilgeschichtlich Interessierte wie Herrn Breitfeld kam der Hinweis, diesen Aspekt in den Masterplan im kommenden Jahr einzubringen, um zusätzliche Schutzaussagen für den Bestand zu erreichen.

Als Verabredungen des Forums wird festgehalten:

- Der künftige Nutzerverein des Moritz-Liepmann-Hauses wird zum nächsten Forum eingeladen, um sich und seine Arbeit vorzustellen.
- Anwesende Politiker aus Bezirksfraktionen werden gebeten, sich dafür einzusetzen, zu einer Informierung der Bevölkerung über die Auswirkungen des Fernwärmetrassenbaus beizutragen. Ein Vorschlag dazu lautet, das Thema bei einer baldigen Sitzung des Regionalausschusses zu behandeln. Sollten darüber hinaus noch große Informationsbedarfe stehen, bietet der Bürgertreff an, mit der Initiative und Interessierten zusammen eine Veranstaltung zu organisieren, bei der speziell über die Planungsfolgen in Altona-Nord informiert wird.

Verabschiedet wurde folgender Appell:

Einvernehmlich fordert das Stadtteilforum vom 20.10.2009 Politik und Verantwortliche auf, die Altonaer Bürgerinnen und Bürger frühzeitige und detailliert zu informieren über

- den Beginn der Fernwärmetrassenbaus, den Ablauf, die einzelnen Bauabschnitte, der Verkehrsbeeinträchtigungen sowie das geplante Fällen von Bäumen
- die Möglichkeiten, Widersprüche einzulegen.

(Da das Forum formal nicht direkt an politische Entscheidungswege angeschlossen ist, werden die Vertreter der Verwaltung und anwesende Lokalpolitiker gebeten, diese Petition in Gremien hineinzutragen)

Gegen 21.15 Uhr wird das Forum beendet.

Das nächste Halbjahresforum wird am **dritten Montag im April, also am 19.04.2010** stattfinden. Wir würden uns freuen, Sie dann wieder zu treffen. Ihnen geht frühzeitig die Einladung zu, Themenvorschläge reichen Sie bitte an den Bürgertreff (Tel. 42 10 26 81)

Mit freundlichen Grüßen für das Stadtteilforum:
Anna Kreikemeyer (Freiwerk) und Martin Elbl (Bürgertreff)